



Basiskonzepte - Kompetenzbereiche - Unterrichtsschwerpunkte	Besonderheiten auf einen Blick	Leistungsnachweise
<p>Das Kerncurriculum gibt die folgenden Basiskonzepte und Kompetenzbereiche verbindlich vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachsystem – Sprachbetrachtung > <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprachkompetenz • Literarische Bildung – Textverständnis > <ul style="list-style-type: none"> ○ Textkompetenz • Kulturelles Gedächtnis - Historische Kommunikation > <ul style="list-style-type: none"> ○ Kulturkompetenz <p>Den Basiskonzepten und Kompetenzbereichen des Kerncurriculums sind - jahrgangsübergreifend - die folgenden Unterrichtsschwerpunkte zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachbetrachtung und Texterschließung (Jahrgangsstufe 5-8, 9 und E-Phase) • Mythos und Mythenrezeption (Jahrgangsstufe 5-8, 9 [fakultativ] und E-Phase) • Römischer Alltag (Jahrgangsstufe 5-8) • Römische Geschichte (Jahrgangsstufe 5-8) • Römische Politik und Geschichte (Jahrgangsstufe 9 und E-Phase) 	<p>1. Erläuterungen zur Handhabung des Fachcurriculums</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Fachcurriculum ist nicht chronologisch aufgebaut, sondern orientiert sich - jahrgangsübergreifend - an den drei Abschlussprofilen des Kerncurriculums: Lehrbuchphase – Übergangsphase – Lektüreprüfung mit Abschluss Latinum. • Dieser Gliederung folgt - spiralförmig - auch der Aufbau der inhaltsbezogenen Kompetenzen (siehe 3. Spalte). • Einige der vorgegebenen Standards des Kerncurriculums (siehe 2. Spalte) kommen in unterschiedlicher Konkretisierung (je nach Unterrichtsschwerpunkt) mehrfach vor. • Die Vorschläge für Diagnose- und Überprüfungsleistungen (siehe 4. Spalte) können auch als Aufgabenformate in den Klassenarbeiten und Klausuren verwendet werden. • Der Anhang enthält außer der Grammatiksynopse Deutsch-Latein u.a. konkrete Hinweise zum Lektionspensum sowie zur Gestaltung, Bewertung und Gewichtung von Leistungsnachweisen. • <i>Seit dem Schuljahr 2019/20 ist das Lehrwerk ROMA A eingeführt; PRIMA B wird jedoch von den Schülerinnen und Schülern weiter verwendet, die mit diesem Lehrwerk begonnen haben.</i> • Hinweise zu verbindlichen und fakultativen Komponenten • Die angegebenen inhaltlichen Konkretisierungen (siehe 3. Spalte) sind – wenn nicht anders ausgewiesen – verbindlich. • Folgende Autoren/Werke sind in Auswahl verbindlich zu behandeln: <ul style="list-style-type: none"> ○ in der Jahrgangsstufe 9 (Übergangsektüre): Phaedrus, Fabeln sowie ein weiterer Autor (vgl. Liste: fakultativ) und Caesar, De bello Gallico ○ in der E-Phase (Originallektüre zur Erlangung des Latinums): Cicero, In Verrem (oder In Catilinam) und Ovid, Metamorphosen • Zur Überprüfung des Kompetenzaufbaus wird in den Jahrgängen 6 u. 8 zu Beginn des jeweiligen Schuljahres eine standardisierte Lernstandsdiagnostik durchgeführt. • In der Jahrgangsstufe 8 u. 9 erfolgen Informationen über und Vorbereitung auf den Bundeswettbewerb Fremdsprachen. • Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 findet ein Informationsabend „Latein für Eltern“ statt. • In Sek. I wird wenigstens ein außerschulischer Lernort aufgesucht. <p>2. Beiträge zum Methodencurriculum (siehe Anhang):</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Vokabellernmethoden > Kl. 5 ○ Lerntypen u. Lernstrategien > Kl. 5 ○ Stilmittel I > Sek. I ○ Stilmittel II > Sek. II ○ Bildinterpretation > ab Kl. 8 ○ Arbeit mit dem Wörterbuch > Kl. 9.2 	<p>Anzahl der Klassenarbeiten:</p> <p>Klasse 5: 6 Klasse 6: 6 Klasse 7: 5 Klasse 8: 4 Klasse 9: 4</p> <p>Anzahl der Klausuren: E-Phase: 4</p> <p>Weitere Leistungsnachweise:</p> <p>- verpflichtend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßig durchzuführende Vokabeltests (mit und ohne Grammatikanteil) <p>- optional:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referate, Präsentationen, Gruppenarbeiten etc.

(5-8=Lehrbuchphase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Sprachbetrachtung und Texterschließung

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Sprachkompetenz</p> <p>anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Wortgruppen und Flexionsklassen im Bereich der Elementargrammatik analysieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Prinzipien der Wortbildung bei der Aneignung der Vokabeln anwenden • anhand ihrer Kenntnisse der Morpheme Verben, Nomina und Pronomina zunehmend selbstständig bestimmen und ihren Flexionsklassen zuordnen • sprachliche Phänomene im Bereich der Morphologie mit Hilfe metasprachlicher Terminologie beschreiben • aufgrund morphologischer Beobachtungen die syntaktische Verwendung von Wörtern und Wortgruppen erklären • mehrdeutige Morpheme unter Berücksichtigung des Kontextes identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion bzw. Bedeutung von häufigen Präfixen und Suffixen kennen und so die Wortbedeutung nachvollziehen (z.B. a, ab, abs = ab, fort, los, weg; ad = an, heran, hin; e, ex = (her)aus, los; in = an, ein, hinein / -tor, -tudo, -tas, -ia, -tio) • zunehmend selbstständig Nominal- und Verbalformen unterscheiden, ihrer korrekten Deklination bzw. Konjugation zuordnen und bestimmen • einzelne Formen im Hinblick auf ihre Funktion im Satz erkennen, benennen und zuordnen und so Satzglieder wie Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, Dativobjekt, Genitivobjekt, adverbiale Bestimmungen und Attribute benennen, bestimmen und kennzeichnen, z.B. mit der Unterstreichungs-methode • unter Anleitung aufgrund ihres bisherigen Textverständnisses Erwartungen für den weiteren Textverlauf und daraus resultierende Folgen für Grammatik und Syntax formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Verwendung von Präfixen und Suffixen an geeigneten Beispielen (z.B. ire, abire, adire, inire; magnus-magnitudo; scribere-scriptor-(in)scriptio) • Zuordnen in Tabellen • Unterstreichen der Konnektoren • Unterstreichen der Satzglieder • Auffinden eines Irrläufers • Korrektur eines fehlerhaften Textes / einer fehlerhaften Übersetzung • Lückentext • Übersetzung • Formulierung von Erwartungshaltungen semantischer und syntaktischer Art • deutsch-lateinische Übersetzung 	<p>PRIMA B</p> <p>u.a. gut geeignet: T2, 3, 4, 6, 13, 15, 16, 20, 37, 52, 56</p>	<p>Stärkung der Lernkompetenz</p> <p>Nutzung des Leitfadens (Synopsis) für den Grammatikunterricht in Deutsch und Latein – Klasse 5</p> <p>Förderung der Sprachlernkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Zusammenhänge und grammatikalische bzw. syntaktische Gesetzmäßigkeiten im Kontext beschreiben • Formbestimmungen aus Funktionsbestimmungen erschließen

(5-8=Lehrbuchphase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Sprachbetrachtung und Texterschließung

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Sprachkompetenz</p> <p>auf der Grundlage von Lehrbuchtexten typisch lateinische Satzkonstruktionen bestimmen und auf ihre Funktion hin untersuchen</p> <p>die grundlegenden Ausspracheregeln anwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> die zur Beschreibung häufiger syntaktischer Phänomene notwendige metasprachliche Terminologie anwenden Lehrbuchtexte unter Beachtung der lateinischen Phonetik laut lesen die lateinische Sprache in ihrer ästhetischen und sinnlichen Dimension auf der Basis einfacher Texte erfassen die lateinische Sprache in ihrer akustischen Dimension für das Verständnis von Texten nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> die Bezeichnung für einzelne Wortarten wie Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Verb, Adverb, Präposition und Konjunktion (unterordnend / nebenordnend) korrekt verwenden satzwertige Konstruktionen wie AcI, PC, Abl. abs. und nd-Konstruktionen erkennen und korrekt benennen eine schuleinheitliche Ausspracheregulation umsetzen beim lauten Lesen die Quantitäten von Vokalen auch im Hinblick auf spätere Behandlung der Metrik korrekt wiedergeben (z.B. tōga, āmor, Caēsāris) lange und kurze Vokale beim Hören eines Textes (z.B. Klassenarbeit) zur funktionalen Bestimmung nutzen (z.B. ā und ā zur Unterscheidung Nom. Sg. a-Dekl. bzw. Nom. + Akk. Pl. Neutrum o-Dekl. von Abl. Sg. a-Dekl.). einen lateinischen Lehrbuchtext sinnbetont vorlesen 	<ul style="list-style-type: none"> Satzgliedunterstreichungen Markierung von Signalwörtern Unterstreichung satzwertiger Konstruktionen kleine deutsch-lateinische Übersetzungen Produktion deutsch-lateinischer Mischsätze (z.B. his rebus auditis rannte Paul schnell nach Hause) lautes Vorlesen von Lektionstexten, Konjugieren und Deklinieren einfache Hörverstehensaufgaben (z.B. aus den BWFS-Aufgaben) sinnbetonendes Vorlesen unter Berücksichtigung der Wortblöcke, Satzglieder und Sinneinheiten 	<p>PRIMA B und ROMA A</p> <p>alle Lektions- texte</p>	<p>Förderung der Sprachlernkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör- und Leseverstehensstrategien entwickeln

(5-8=Lehrbuchphase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Sprachbetrachtung und Texterschließung

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
Textkompetenz Lateinische Lehrbuchtexte satzübergreifend und ganzheitlich erschließen	<ul style="list-style-type: none"> • Textgattungen unter Nutzung vorgegebener Informationen und Beobachtungen am Text unterscheiden • Bilder und Textsignale als Informationsträger zur Texterschließung nutzen • ein vorläufiges Sinnverständnis eines Textes zusammenfassend formulieren • anhand von Leitfragen isolierte Aussagen von Texten wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Textgattungen wie Fabel, Erzählung, Brief, Dialog, Rede, benennen und im Ansatz beschreiben • Einleitungstexte und Bilder / Illustrationen zur Gewinnung eines Vorverständnisses heranziehen • Einleitungstexte und Bilder / Illustrationen zum Übersetzungstext in Beziehung setzen • den Wert von Begleitmaterial abschätzen • informationsgestützte Textbeobachtungen durchführen und ihre Ergebnisse darstellen • Erwartungshaltungen an den Text aufgrund ihrer Beobachtungen formulieren • am Text ihre Erwartungshaltungen überprüfen und ggf. korrigieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Nennung der Beobachtungen der sprachlichen Strukturen • Verfassen eines Antwortbriefs • Entwurf eines fiktiven Dialogs • Aufgaben zur Bildbeschreibung • Bildkritik • eigene Bildproduktionen • schriftliche oder mündliche Formulierung von Erwartungshaltungen • Erarbeitung von Kriterien zur Bewertung von Material • Erarbeitung von Alternativmaterial • Erstellen eines Thesenpapiers • Steckbrief zu den Personen • Plan zum Handlungsablauf 	<p>PRIMA B</p> <p>u.a. gut geeignet: T2, 14, 16, 21, 22, 24, T+Z27, 28, 29, Z25, 26, 31, 32, Z37, Z40, T48, T50, 52, 56</p> <p>ROMA A</p> <p>u.a. gut geeignet: TE 5, 13, 17, 19, 21, 23, 22, 29; WH 5, 25; TDS 20</p>	<p>Förderung der Sprachkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungs- und Kommunikationsmittel in ihrem Adressaten-, Situations- und Sachbezug erkennen <p>Förderung der Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungsmerkmale beschreiben • Texte anlass- und adressatenbezogen verfassen • außertextliche Informationen einbeziehen <p>Förderung der Methodenkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung nutzen • Informationen selektiv und produktiv verarbeiten • wesentliche Lern- und Arbeitstechniken beherrschen

(5-8=Lehrbuchphase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Sprachbetrachtung und Texterschließung

HvGG: Kompetenzorientiertes Fachcurriculum **Latein Jahrgangsstufe 5 bis E-Phase** (Stand: 2019)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
Textkompetenz lateinische Lehrbuchtexte dekodieren und rekodieren	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz, Grammatik und Texterschließungsverfahren dazu nutzen, lateinische Texte unter Anleitung zu dekodieren anhand von Lexemen und Morphemen die Sinnerwartung überprüfen elementare syntaktische Strukturen von Texten sinngerecht analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> Konnektoren und Kohärenzsignale wie <i>et, sed, atque</i> und Adverbien zunehmend selbstständig benennen und in ihrer Funktion für die Textaussage nutzen in einem Lehrbuchtext zentrale Begriffe wie Personen, Zeit- oder Ortsangaben auffinden und strukturieren die Bedeutung der Wortstellung für die Satzaussage erläutern die Bedeutung verschiedener Wortfamilien, Wortgruppen und Sachfelder erklären Schlüsselwörter erkennen und für das Textverständnis nutzen Wort- und Sachfelder abgrenzen unter Anleitung den Text auf Konnektoren, Satzarten und Tempusgebrauch untersuchen einfache Wortgruppen voneinander abtrennen 	<ul style="list-style-type: none"> Markierung der Konnektoren „Weglassprobe“ Einsetzübungen mit vorgegebenen Konnektoren Unterstreichen, Markierung oder Abtrennen von Strukturmerkmalen Einteilung in Kapitel vergleichende Sprachbetrachtung Markieren semantischer Merkmale und Morpheme Optische Hervorhebung von Schlüsselwörtern Übung zur Wort- und Sachfeldbestimmung Auswertung von Tempussignalen (z.B. Wechsel Perfekt-Imperfekt) Markierung von Wortgruppen 	<p>PRIMA B</p> <p>u.a. gut geeignet:</p> <p>T13, 15, 19, 21, 22, Z22, T35, 37, 45, 56, 58</p> <p>ROMA A</p> <p>u.a. gut geeignet:</p> <p>TE 3, 4, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 18, 21, 26, 28; GE 16; TV 14; WH 19; TDS 8, 28</p>	<p>Stärkung der Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen in Klassenstufe 8 und 9 Lernstandsdiagnostik in den Klassenstufen 6 / 7 / 8

(5-8=Lehrbuchphase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Sprachbetrachtung und Texterschließung

HvGG: Kompetenzorientiertes Fachcurriculum **Latein Jahrgangsstufe 5 bis E-Phase** (Stand: 2019)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
Textkompetenz lateinische Lehrbuchtexte dekodieren und rekodieren lateinische Lehrbuchtexte auf der Basis vorgegebener Kategorien interpretieren	<ul style="list-style-type: none"> Lehrbuchtexte adäquat rekodieren lateinische Texte nach vorgegebenen inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten strukturieren Grundelemente formaler Gestaltung benennen 	<ul style="list-style-type: none"> neben den o.g. transphrastischen Vorerschließungsmethoden folgende drei Übersetzungsmethoden kennen und anwenden: <ul style="list-style-type: none"> die Wort-für-Wort-Methode die Drei-Schritt-Methode die Konstruktionsmethode den Inhalt des Lehrbuchtextes kreativ umgestalten den Inhalt eines Lehrbuchtextes kreativ gestaltend fortsetzen einfache stilistisch-rhetorische Gestaltungsmittel benennen und in ihrer möglichen Funktion beschreiben: <ul style="list-style-type: none"> z.B. Anapher, Klimax, Asyndeton 	<ul style="list-style-type: none"> Übersetzung Vergleich von Schülerübersetzungen Präsentation einer Methode / mehrerer Methoden auf Satzebene Umsetzung in einen Comic / eine Bildergeschichte eine Fortsetzung der Geschichte gestalten ein alternatives Ende entwerfen stilistische Analyse mit Funktionsbeschreibung graphische Darstellung einfacher Stilmittel 	<p>PRIMA B</p> <p>u.a. gut geeignet: T3, 7, 8, 27, 28, 34, 36, 51, 56,</p> <p>ROMA A</p> <p>u.a. gut geeignet: TE 7, 15, 28, 30; GE 12; WH 27; TDS 6, 26</p>	<p>Förderung der Textkompetenz</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Techniken der Texterschließung und Interpretation anwenden außertextliche Informationen einbeziehen einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren und wiedergeben Mittel rhetorisch-stilistischer Gestaltung benennen und in ihrer Funktion beschreiben

(5-8=Lehrbuchphase)

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Mythos und Mythenrezeption

HvGG: Kompetenzorientiertes Fachcurriculum Latein Jahrgangsstufe 5 bis E-Phase (Stand: 2019)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Kulturkompetenz</p> <p>grundlegende Phänomene der griechischen und römischen Kultur erklären</p> <p>das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten römischer Kultur exemplarisch deuten</p>	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten griechischen und römischen Götter, Mythen und Kulte benennen und einzelnen antiken Erzähltraditionen zuordnen das Fortwirken von einzelnen Elementen der römischen Kultur in Spätantike, Mittelalter und Neuzeit beispielhaft erklären Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben 	<ul style="list-style-type: none"> die olympischen sowie weitere wichtige Götter, deren Attribute und Aufgabenbereiche benennen einzelne mythologische Figuren benennen (z.B.: Aeneas, Odysseus, Oedipus, Antigone, Narziss und Echo [nur Prima B]) und erkennen (z.B. auf Bildern) einzelne Stationen der Irrfahrten des Odysseus benennen und darstellen (z.B. Polyphem, Calypso, Nausikaa) die Aeneis des Vergil benennen und deren Inhalt in Grundzügen darstellen (z.B. Flucht aus dem brennenden Troja, Liebe zu Dido, Besuch in der Unterwelt) die mythologische Gründungsgeschichte Roms darstellen (Aeneas, Romulus) die Funktion des Mythos in Ansätzen benennen (z.B. die tragische Liebesgeschichte zwischen Aeneas und Dido als Erklärung der Feindschaft zwischen Rom und Karthago) 	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung einer Nacherzählung/ Inhaltsangabe Beschreibung von bildlichen Darstellungen Erarbeitung einer kreativen Umsetzung (z. B.: Collagen, Bilder, Comics, Standbilder, szenische Darstellungen, Gedichte) Referat / Präsentation 	<p>PRIMA B L. 17(Helena, Menelaos) L. 21(Aeneas) L. 22(Aeneas) L. 25 (Prometheus) L. 28 (Narziss, Phaeton) L. 29 (Odysseus) L. 32 (Antigone, Oedipus) L. 33 (Phaedra) L. 34 (Aeneas)</p> <p>Prima Lesen II Die Abenteuer des Aeneas</p> <p>ROMA A <u>L. 4-6</u> Einzelne Götter <u>L. 10+11</u> Romulus <u>L. 14</u> Aeneas <u>L. 15</u> Odysseus <u>L. 24</u> Ödipus <u>L. 8+15</u> Hercules</p>	<p>Förderung der personalen Kompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> selbstbestimmt und eigenverantwortlich denken und handeln eigene Lern- und Arbeitsprozesse strukturieren und steuern <p>Förderung der Sozialkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich rücksichtsvoll und solidarisch in sozialen Interaktionen verhalten gemeinsame Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich ausführen kulturellen Unterschieden mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen der Verständigung begegnen <p>Stärkung der Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsbeschaffung und -strukturierung Interpretation und Präsentation von Ergebnissen in geeigneter Form Organisieren und Präsentieren von Projekten

(5-8=Lehrbuchphase)

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Römische Geschichte

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Kulturkompetenz</p> <p>grundlegende Phänomene der griechischen und römischen Geschichte erklären</p>	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende geographische und geschichtliche Kenntnisse über die Stadt Rom und das römische Reich darlegen • Grundelemente der politischen und sozialen Geschichte und der Verfassung Roms zur Deutung lateinischer Texte nutzen • Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike darlegen und in den geschichtlichen Zusammenhang einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • die historischen Ursprünge Roms im Zusammenschluss ursprünglich mehrerer Siedlungen in günstiger Nähe zum Tiber und die zentrale Bedeutung des Forums als Zentrum benennen • den Gegensatz zwischen historischer und mythologischer Erklärung der Gründung Roms darlegen • die Bedeutung Alexanders des Großen benennen • die etruskische Dominanz der Stadt und den Wandel vom etruskischen Königtum zur Republik benennen und zeitlich ansatzweise einordnen • Hannibals Hass auf Rom, seinen Marsch über die Alpen, wichtige Siege über die Römer benennen und ansatzweise seine Bedeutung für die römische Geschichte darlegen • das Ende des Zweiten Punischen Krieges durch den Sieg der Römer im Heimatland der Karthager benennen • in Grundzügen den politischen Aufstieg Ciceros als <i>homo novus</i> und seine Rolle als Konsul beim Niederschlagen der Catilinarischen Verschwörung darstellen • bedeutende Etappen von Caesars Aufstieg und Herrschaft wiedergeben (z.B. sein Konsulat, seine Feldzüge in Gallien sowie sein Bündnis mit Pompeius und dessen Ende, sowie Caesars Verhältnis zu Kleopatra und der Bürgerkrieg) • die Ursachen und den Zeitpunkt der Ermordung Caesars benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • graphische Darstellung der zeitlichen Abläufe in Form eines Zeitstrahls • Erstellen einer Zusammenfassung, z.B. in Form eines Zeitungsberichtes • Erstellung eines Webquests • Kurzreferate • Verfassen von fiktiven Interviews mit historischen Persönlichkeiten • Umsetzen von Lerninhalten in Form eines Rollenspiels 	<p>ROMA A L. 10-12</p> <p>PRIMA B L. 11</p> <p>ROMA A L. 20</p> <p>PRIMA B L. 12</p> <p>ROMA A L. 21</p> <p>PRIMA B L. 13+14</p> <p>L. 15</p> <p>ROMA A L. 22</p> <p>PRIMA B L. 16</p> <p>L. 58</p>	<p>Förderung der Sozialkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • kulturellen Unterschieden mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen zur Verständigung begegnen <p>Förderung der Sprachkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte adäquat und formgerecht lesen und schreiben <p>Förderung der Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren und wiedergeben • außertextliche Informationen einbeziehen • durch Textrezeption und Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten und erweitern • Texte anlass- und adressatenbezogen verfassen

(5-8=Lehrbuchphase)

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Römische Geschichte

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Kulturkompetenz</p> <p>das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten römischer Geschichte exemplarisch deuten</p>	<ul style="list-style-type: none"> das Fortwirken von einzelnen Elementen der römischen Geschichte in Spätantike, Mittelalter und Neuzeit beispielhaft erklären Elemente der römischen Geschichte benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben 	<ul style="list-style-type: none"> Einflüsse und Bedeutung des griechischen Ostens auf das römische Reich am Beispiel Kleinasiens ansatzweise darlegen den dauerhaft prägenden Einfluss der römischen Herrschaft auf Gallien und die germanischen Provinzen an typischen, beispielhaften Aspekten der Romanisierung darstellen (z.B. durch die Übernahme römischer Lebensweise und der lateinischen Sprache; Gründungen von Städten wie Trier oder Köln) den Limes als Grenze zwischen dem freien Germanien und den römischen Provinzen benennen und Elemente des historischen und kulturellen Spannungsfeldes zwischen Römern und Germanen in Grundzügen benennen (z.B. zivilisatorische Unterschiede, militärische Konfrontation) das Fortleben der lateinischen Sprache und ihre Bedeutung als Amts- und Kirchensprache in Grundzügen darstellen religiöse Vielfalt und Koexistenz im römischen Reich an verschiedenen Beispielen darstellen und den Aufstieg des Christentums (anfänglicher Verfolgung zum Trotz) zur Staatsreligion und die Verdrängung der alten Religionen in Grundzügen wiedergeben 	<p>siehe S.8</p>	<p>PRIMA B L. 35-37</p> <p>L. 38-42</p> <p>ROMA A L. 28-29</p> <p>PRIMA B L. 43-45</p> <p>L. 46</p> <p>ROMA A L. 19, 26-27</p> <p>PRIMA B L. 49 L. 50 L. 52</p>	<p>Förderung der analytischen Kompetenz</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> Strukturmerkmale erkennen und beschreiben kausale und finale Zusammenhänge aufdecken <p>Förderung der Methodenkompetenz</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung nutzen unterschiedliche Recherchemöglichkeiten kennen und adäquat nutzen Informationen selektiv und produktiv verarbeiten

(5-8=Lehrbuchphase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Römischer Alltag

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Kulturkompetenz</p> <p>grundlegende Phänomene der griechischen und römischen Kultur erklären</p> <p>das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten römischer Kultur exemplarisch deuten</p>	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Bereiche des römischen Alltags- und Soziallebens beschreiben sich mit einzelnen Bereichen des römischen Alltags- und Soziallebens kritisch auseinandersetzen und einen eigenen Standpunkt entwickeln das Fortwirken von einzelnen Elementen der römischen Kultur in Spätantike, Mittelalter und Neuzeit beispielhaft erklären Elemente der römischen Kultur benennen, die sich bis in unsere Zeit erhalten haben ausgewählte Bereiche griechischen und römischen Lebens mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und Zusammenhänge und Unterschiede mehrperspektivisch deuten 	<ul style="list-style-type: none"> wichtige Orte und Bauwerke in Rom benennen sowie ihr Aussehen und ihre Funktion beschreiben (z.B. Circus Maximus, Colosseum und Pantheon) das „Freizeitverhalten“ im antiken Rom mit dem heutiger Zeit vergleichen und bewerten (z.B. Wagenrennen im <i>Circus Maximus</i>, Gladiatoren und Fans im <i>Colosseum</i>) politische Strukturen und Mechanismen (z. B. anhand von politischen Gestalten wie Augustus) sowie römische Grundwerte beschreiben (<i>mos maiorum</i>, Begriff der <i>virtus</i>) die Unterschiede zwischen der römischen „familia“ und der „Familie“ heutiger Zeit benennen sowie dabei arm und reich differenzieren die römische Wohnsituation (insbesondere das Leben der Armen in der <i>Subura</i>), die Essgewohnheiten und Kleidungsweisen beschreiben und Vergleiche zur heutigen Zeit ziehen. in Grundzügen das System der römischen Gesellschaft (z.B. anhand der Stellung von Sklaven und Frauen) charakterisieren und mit der eigenen Lebenswelt vergleichen. einige grundlegende religiöse und gesellschaftliche Riten, insbesondere den Initiationsritus „Anlegen der Toga virilis“ beschreiben und mit ähnlichen Formen der Moderne (z.B. Konfirmation / Firmung) vergleichen. wichtige technische Errungenschaften der Antike (Heizsystem und Wasserversorgung, Schreibtechniken und Buchherstellung) und ihre Fortentwicklung in der Moderne (analoge und digitale Formen) beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> Bild-/Textzuordnung Tabellarische Gegenüberstellung: Unterschiede zwischen Formel 1 und der antiken Wagenrennen bzw. Fankultur von damals und heute Herstellen (Anlegen, Zeichnen) eines Grundrisses vom Colosseum Inszenierung einer dramatischen Sequenz (Bilder, Fotos, Video) für eine ausgewählte Alltagsszene Herstellen (Anlegen, Zeichnen) eines römischen Kleidungsstückes oder eines römischen Nahrungsmittels (z.B. „Mostbrötchen“) oder als Weiterführung durch eine antike Modenschau bzw. römisches Kochen Erstellen eines Podcast zur Beschreibung der römischen Gesellschaft 	<p>ROMA A L. 1, 8,29</p> <p>PRIMA B L. 1-5</p> <p>L. 14, 16 bzw. L. 10–11</p> <p>L. 5</p> <p>L. 2</p> <p>L. 3, 7, 11 und L. 16-17 (zur Thematik „Frauenbil- der“)</p> <p>PRIMA B L. 6-10</p>	<p>Stärkung der personalen Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Anfertigen römischer Kleidung Anfertigen eines römischen Bauwerks <p>Förderung der Sozialkompetenz Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> kulturellen Unterschieden mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen zur Verständigung begegnen <p>Förderung der Sprachkompetenz Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte adäquat und formgerecht lesen und schreiben <p>Förderung der kommunikativen Kompetenz und Diskursfähigkeit Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich selbst und ihr Umfeld distanziert betrachten <p>Stärkung der Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Benutzung der Bibliothek, des Internets und der Umsetzung gefundener Informationen in Kurzpräsentationen

(5-8=Lehrbuchphase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Römischer Alltag

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Kulturkompetenz</p> <p>grundlegende Phänomene der griechischen und römischen Kultur erklären</p> <p>grundlegende Phänomene der griechischen und römischen Kultur erklären</p> <p>das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten römischer Kultur exemplarisch deuten</p>	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten griechischen und römischen Götter, Mythen und Kulte benennen und einzelnen antiken Erzähltraditionen zuordnen Informationen über bedeutende Persönlichkeiten der Antike darlegen und in den geschichtlichen oder politischen Zusammenhang einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> grundsätzliche Aspekte der römischen Religion (Interaktion zwischen Menschen und Göttern durch Träume und Zeichen bzw. Opfer und Gebete) und ihren Einfluss auf Alltag und Politik der Römer benennen. die hohe Bedeutung der Mantik und speziell des Orakels von Delphi beschreiben. die römische Form von Religiosität bewerten und mit heutigen Formen vergleichen. die wichtigsten Götter der Römer und deren jeweiligen Lebensbereich sowie ihr griechisches Pendant benennen. die Anfänge der griechischen Philosophie mit den vorsokratischen Naturphilosophen und deren wichtigste Vertreter benennen. deren wissenschaftlichen Ansatz mit der Funktion der bis dahin vorherrschenden Mythen vergleichen. den Umgang der Römer mit der griechischen Philosophie (Skepsis, Begeisterung, Aufnahme und Fortentwicklung) benennen und bewerten. biographische Besonderheiten wichtiger Philosophen an ausgewählten Beispielen (z.B. Sokrates, Platon, Aristoteles sowie Cicero, Seneca) benennen und diskutieren. die radikale Umsetzung philosophischer Überlegungen in eine Lebensform bei Diogenes beschreiben und bewerten in Ansätzen den Einfluss der antiken Philosophie auf unser heutiges Denken reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> Lösen von Bildzuordnungsaufgaben Erstellung einer synoptischen Darstellung Kurzreferate über Leben und Thesen einzelner Philosophen das Verfassen eines fiktiven Interviews mit einem Philosophen Schreiben oder Inszenieren eines Dialogs (zwischen zwei antiken Philosophen oder einem antiken Philosophen und einer heute lebenden Person) Streitgespräch zwischen verschiedenen philosophischen Strömungen bezüglich einer Leitfrage 	<p>ROMA A L. 4–6</p> <p>L. 25</p> <p>L. 25–26</p> <p>L.20</p> <p>Teilweise L.23</p>	<p>Stärkung der personalen Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Besuch außerschulischer Lernorte (z.B. Pompeianum) <p>Förderung der Textkompetenz Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> außertextliche Informationen einbeziehen durch Textrezeption und Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten und erweitern Texte anlass- und adressatenbezogen verfassen <p>Stärkung der Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche zu den sogenannten „Vorsokratikern“ <p>Stärkung der Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung eines Thementisches in der Bibliothek <p>Förderung der analytischen Kompetenz Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> Hypothesen bilden und überprüfen

(9 = Übergangsphase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Sprachbetrachtung und Texterschließung (Textsorten)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Textkompetenz</p> <p>lateinische Texte der Übergangsektüre satzübergreifend und ganzheitlich erschließen</p> <p>lateinische Texte der Übergangsektüre auf der Basis vorgegebener Kategorien interpretieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Textgattungen an äußeren Textmerkmalen unterscheiden • Grundelemente formaler Gestaltung in ihrem Stellenwert für die inhaltliche Aussage benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • verbindlich: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturelemente der Fabel benennen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Tiere als Akteure ▪ Typisierung der Figuren ▪ Prinzip der Polarität ▪ Zeit- und Ortlosigkeit ▪ Dreigliedrigkeit ▪ Moral (Promythion / Epimythion) ▪ Prägnanz und Kürze ▪ Verbindung von erzählerischen und dramatischen Elementen ▪ Wirklichkeitsbezug ▪ Gesellschaftskritik • antike und moderne Fabel-Versionen interpretieren und vergleichen • fakultativ: <ul style="list-style-type: none"> • Erzählformen des Mythos (Mythographie) und der Legende kennen und deren Inhalte punktuell in einen Überlieferungskontext einordnen • Strukturelemente des Abenteuer- und Liebesromans beschreiben • zu möglichen Darstellungsabsichten einer Biographie Hypothesen aufstellen und am historischen Kontext überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Checkliste zur Strukturanalyse • Vervollständigung von Fabelfragmenten • sprachliche und inhaltliche Variation der „Moral“ • Lesen mit verteilten Rollen • szenische Darstellung • Übertragung in verschiedene Sprachebenen • Recherche zum gesellschaftspolitischen Hintergrund • Vergleich mit Luther, Lessing, La Fontaine, Thurber etc. • Umformung narrativer Textteile in einen Dialog oder Brief • medienunterstützte „Selbstvorstellung“ der Gestalten aus Mythos und Legende • Recherche zur Wirkungsgeschichte • Visualisierung von Personen- und Handlungskonstellationen • Vergleich mit historischen Quellen • Berichte von „Zeitzeugen“ 	<p>Auswahl aus: verbindlich</p> <p>Phaedrus, Fabeln</p> <p>fakultativ: «Pinoculus Latinus» Hygin, Fabulae Legenda aurea Historia Apollonii Einhard, Vita Karoli Magni Nepos, Hannibal-Vita</p>	<p>Stärkung der Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen in Klassenstufe 8 und 9 <p>Förderung der Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungsmerkmale beschreiben • textbezogene Informationen sammeln, auswerten und hierarchisieren <p>Förderung der analytischen Kompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturmerkmale erkennen und beschreiben • Hypothesen bilden und überprüfen

HvGG: Kompetenzorientiertes Fachcurriculum **Latein Jahrgangsstufe 5 bis E-Phase** (Stand: 2019)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zum Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Textkompetenz</p> <p>lateinische Texte der Übergangsektüre auf der Basis vorgegebener Kategorien interpretieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> Stilmittel zunehmend sicher am lateinischen Text identifizieren und deren mögliche Wirkung im Text erklären Grundelemente formaler Gestaltung in ihrem Stellenwert für die inhaltliche Aussage benennen 	<ul style="list-style-type: none"> verbindlich: <ul style="list-style-type: none"> stilistisch-rhetorische Gestaltungsmittel benennen: <ul style="list-style-type: none"> z.B. Alliteration, Anapher, Hyperbaton, Parallelismus, Klimax, Metapher, poly- / asyndetische Aufzählung, Hyperbel, Chiasmus, Antithese, Litotes, Polyptoton stilistisch-rhetorische Gestaltungsmittel in ihrer möglichen Funktion bezogen auf Ausgangssituation, Thema und Adressaten beschreiben Erzählperspektiven unterscheiden Merkmale der auktorialen Erzählperspektive benennen Merkmale der Leserlenkung beschreiben fakultativ: <ul style="list-style-type: none"> Strukturelemente der Briefliteratur benennen: <ul style="list-style-type: none"> nicht-privater Adressat Selbstinszenierung Orientierung an Werten Charakter- / Vorbilder didaktische Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> tabellarische Zuordnung von Terminus und Definition Stilmittelanalyse vergleichende Sprachbetrachtung Umformungsübung zu Wortwahl und Stilebene Rollenspiel zur Beschreibung der möglichen Wirkung aus der Perspektive eines fiktiven Adressaten Beobachtungen zur <ul style="list-style-type: none"> Sprachwahl Darstellungsperspektive Faktenselektion Beispiele für die Bedeutung von fides, pietas, otium-negotium, virtus Recherche zu textpragmatischen Elementen Entwurf einer Antwort aus der Perspektive eines fiktiven Adressaten 	<p>Auswahl aus: verbindlich</p> <p>Caesar, De bello Gallico</p> <p>fakultativ: Plinius, Briefe</p>	<p>Stärkung der Diskursfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Vermittlung der Grundlagen stilistisch-rhetorischer Gestaltung: <ul style="list-style-type: none"> Stilmittel <p>Förderung der Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> Mittel rhetorisch-stilistischer Gestaltung benennen und in ihrer Funktion beschreiben Gattungsmerkmale beschreiben textbezogene Informationen sammeln und auswerten <p>Förderung der Sprachkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungs- und Kommunikationsmittel in ihrem Adressaten-, Situations- und Sachbezug erkennen

(9 = Übergangsphase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Mythos und Mythenrezeption (fakultativ)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Kulturkompetenz</p> <p>bei der Beschäftigung mit einfachen oder adaptierten lateinischen Originaltexten Werthaltungen und Weltdeutungen reflektieren</p> <p>das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten der römischen Kultur entdecken und als Grundlage des europäischen Selbstverständnisses würdigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Formen, Inhalte und Gestalten aus Geschichte, Mythos oder Legende in ihrer Relevanz für die Weltdeutung analysieren • das Bild des Fremden und das Eigenbild vergleichend reflektieren • das Fortleben lateinischer Literatur der Antike aufzeigen und das Weiterwirken antiker Traditionen bis in die heutige Zeit darlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • einige Mythen und Sagenkreise wiedergeben und das Weiterleben einiger Motive/ Begriffe benennen (z.B.: „Trojaner/Trojanisches Pferd“ als Computervirus; Ariadne und Theseus: „den Faden nicht verlieren“; Odysseus und Kirke: „bezirzen“) • vereinzelte Mythen in ihrer Bedeutung für die antike Welt erklären und mit der eigenen Erfahrungswelt vergleichen (z.B.: Feuer des Prometheus als Erklärung für die Herkunft des Feuers vs. wissenschaftliche Erklärung heute) • Verhaltensweisen mythischer Figuren mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und in Ansätzen werten (z.B.: Medea: ratio vs. emotio; Phaeton: jugendlicher Leichtsinn) • auf Bildern / Abbildungen einzelne Mythen erkennen und mit lateinischen Texten vergleichen (z. B. Entführung der Europa: Hygin, Vasenmalerei, Rubens, Carracci, Rembrandt, Moreau, Manrique, Euro-Münze) • Merkmale antiker und christlicher Mythographie benennen und vergleichen • einzelne Motive, Vorbilder und Rezeptionen (Text und Ton) mit lateinischen Texten in Ansätzen vergleichen (Deukalion und Pyrrha vs. Sintflut in Gen. 6-9; Medea: Hygin, Grillparzer, Wolf, Liebermann) 	<ul style="list-style-type: none"> • Abgleich und Vertiefung von Schülerübersetzungen • Vortrag von Referaten oder Präsentationen • Bildanalyse und -interpretation • Vorstellung von Plakaten • Erstellen von Bildern, Comics, Collagen, visualisierten Texten etc. • Verfassen und Vortrag von Dialogen, Theaterszenen, Songs etc. • mündlicher oder schriftlicher Vergleich von verschiedenen Mythen bzw. Legenden • Selbstvorstellung der Figuren aus Legende und Mythos 	<p>fakultativ: Hygin, Fabulae</p> <p>Legenda aurea</p>	<p>Förderung der personalen Kompetenz</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstbestimmt und eigenverantwortlich denken und handeln • eigene Lern- und Arbeitsprozesse strukturieren und steuern <p>Förderung der Sozialkompetenz</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich rücksichtsvoll und solidarisch in sozialen Interaktionen verhalten • gemeinsame Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich ausführen • kulturellen Unterschieden mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen der Verständigung begegnen <p>Stärkung der Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsbeschaffung • und -strukturierung • Interpretation und Präsentation von Ergebnissen in geeigneter Form • Organisieren und Präsentieren von Projekten

(9 = Übergangsphase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Römische Politik und Geschichte

HvGG: Kompetenzorientiertes Fachcurriculum **Latein Jahrgangsstufe 5 bis E-Phase** (Stand: 2019)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Kulturkompetenz</p> <p>bei der Beschäftigung mit einfachen oder adaptierten lateinischen Originaltexten Werthaltungen und Weltdeutungen reflektieren</p> <p>durch einen Einblick in die Welt der Römer und Griechen deren Werthaltungen und Weltdeutungen reflektieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Lebensformen aus dem privaten und öffentlichen Leben der Römer und anderer Völker beschreiben und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen in historischen und politischen Texten Bedingungen von Politik sowie Auffassungen von Geschichte benennen Formen, Inhalte und Gestalten aus der Geschichte in ihrer Relevanz für die Weltdeutung analysieren die literarische Darstellung fremder Völker und Kulturen untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> die historisch-politischen Hintergründe und persönlichen Motivationen bei den Feldzügen Caesars in Grundzügen darstellen wichtige Etappen der Unterwerfung Galliens durch Caesar benennen (Helvetierkrieg, Überschreitung des Rheins und Überquerung des Ärmelkanals, Schlacht von Alesia) die Lebensweise und gesellschaftliche Strukturen von Galliern und Germanen, wie sie in De bello Gallico beschrieben werden, ansatzweise beschreiben und mit den römischen vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> graphische Darstellung der zeitlichen Abläufe in Form eines Zeitstrahls Erstellen einer Zusammenfassung, z.B. in Form eines Zeitungsberichtes Erstellung eines Webquests Kurzreferate Verfassen von fiktiven Interviews mit historischen Persönlichkeiten 	<p>Auswahl aus: verbindlich Caesar, De bello Gallico (Jahrgangsstufe 9,2)</p>	<p>Förderung der Sozialkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> kulturellen Unterschieden mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen zur Verständigung begegnen <p>Förderung der Sprachkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte adäquat und formgerecht lesen und schreiben <p>Förderung der Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren und wiedergeben außertextliche Informationen einbeziehen durch Textrezeption und Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten und erweitern Texte anlass- und adressatenbezogen verfassen

(9 = Übergangsphase)

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: **Römische Politik und Geschichte**

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums

(9 = Übergangsphase)

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Römische Politik und Geschichte

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Kulturkompetenz</p> <p>bei der Beschäftigung mit einfachen oder adaptierten lateinischen Originaltexten Werthaltungen und Weltdeutungen reflektieren</p> <p>das bis heute andauernde Weiterwirken von Aspekten der römischen Kultur entdecken und als Grundlage des europäischen Selbstverständnisses würdigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • das Bild des Fremden und das Eigenbild vergleichend reflektieren • das Fortleben der lateinischen Literatur der Antike aufzeigen und das Weiterwirken antiker Traditionen bis in die heutige Zeit darlegen • durch den Prozess der historischen Kommunikation mit lateinischen Texten Grundmuster menschlichen Denkens und Fühlens aufzeigen und deren Bedeutung für das eigene Leben diskutieren • exemplarisch römische Wertbegriffe erläutern und auf ihre Relevanz für die Gegenwart prüfen • Kulturleistungen verschiedener Völker und deren kulturelle Beziehungen untereinander aufzeigen und erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika der Kriegsführung und der Politik Caesars in Grundzügen darstellen (Celeritas Caesaris, Clementia Caesaris, bevorzugte Behandlung aber auch mitunter gewaltsame Unterdrückung und Vernichtung) und als Teil der historischen Bedeutung Caesars benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen von Lerninhalten in Form eines Rollenspiels • Verfassen einer Rede, z.B. eines Galliers zu den Eroberungen Caesars 	<p>Auswahl aus: verbindlich Caesar, De bello Gallico (Jahrgangsstufe 9,2)</p>	<p>Förderung der analytischen Kompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturmerkmale erkennen und beschreiben • kausale und finale Zusammenhänge aufdecken <p>Förderung der Methodenkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung nutzen • unterschiedliche Recherchemöglichkeiten kennen und adäquat nutzen • Informationen selektiv und produktiv verarbeiten

(E-Phase = Lektüreprase)

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Sprachbetrachtung und Texterschließung (Rhetorik)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Textkompetenz</p> <p>lateinische Originaltexte satzübergreifend und ganzheitlich erschließen</p> <p>lateinische Originaltexte auf der Basis vorgegebener Kategorien interpretieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> Gattungsmerkmale zur vorläufigen Erschließung der Textfunktion nutzen Elemente formaler Gestaltung in ihrem Stellenwert für die inhaltliche Aussage benennen 	<ul style="list-style-type: none"> verbindlich: <ul style="list-style-type: none"> stilistisch-rhetorische Gestaltungsmerkmale einer Cicero-Rede beschreiben die mögliche Wirkung einer Cicero-Rede anhand vorgegebener Kriterien beschreiben eine Rede analysieren: <ul style="list-style-type: none"> Gliederung Einsatz rhetorischer Topoi Argumentationsverlauf Gefühls- / Urteilslenkung eine eigene Rede nach vorgegebenen Kriterien gestalten einen Redeausschnitt sinnbetont vortragen Möglichkeiten und Absichten der Leserlenkung beschreiben fakultativ: <ul style="list-style-type: none"> die Kenntnis stilistisch-rhetorischer Merkmale auf Prosatexte mit didaktischer / persuasorischer Funktion anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Recherche zur Ermittlung des Adressatenkreises / Redeanlasses Aufgaben zur Gliederung von Redeabschnitten Hierarchisierung von Argumenten Skizze des Argumentationsverlaufs Aufgaben zur Stilmittelanalyse Analyse einer historischen Rede Erarbeitung von Kriterien für eine gute Rede Kurzvortrag mit selbst gewähltem Thema (deutsch) Vortrag eines Redeabschnitts (lateinisch) Beispiele für Strategien der Leserlenkung: kognitiv - affektiv Beispiele für weltanschaulich gefärbte Beeinflussung des Adressaten 	<p>Auswahl aus: verbindlich</p> <p>Cicero, In Verrem und/oder Cicero, In Catilinam</p> <p>fakultativ: Reden aus Sallust, De Catilinae Coniuratione</p> <p>Sallust, De bello Iugurthino</p> <p>fakultativ: Briefliteratur (Plinius, Seneca, Ovid)</p>	<p>Stärkung der Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch <p>Stärkung der Diskursfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Vermittlung der Grundlagen stilistisch-rhetorischer Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> Stilmittel Rede- und Argumentationsaufbau <p>Förderung der Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> Mittel rhetorisch-stilistischer Gestaltung benennen und in ihrer möglichen Funktion beschreiben

(E-Phase = Lektürephase)

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Sprachbetrachtung und Texterschließung (Dichtung)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Textkompetenz</p> <p>lateinische Originaltexte auf der Basis vorgegebener Kategorien interpretieren</p> <p>Sprachkompetenz</p> <p>die Aussprache des Lateinischen nach den Erkenntnissen der historischen Sprachwissenschaft anwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> die metrische Analyse eines poetischen Textes vornehmen und diese in ihrer den Text und Inhalt strukturierenden Form zur Interpretation nutzen Elemente formaler Gestaltung in ihrem Stellenwert für die inhaltliche Aussage benennen grundlegende Stilmittel am lateinischen Text identifizieren und deren mögliche Funktion im Text erklären die metrischen und rhetorischen Strukturen lateinischer Texte in ihrer ästhetischen Dimension beschreiben und in Bezug auf Klangwirkung und Sprachrhythmus mit der deutschen Sprache vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> die Hauptunterschiede zwischen antiker und deutscher Metrik beschreiben Hexameter metrisch analysieren und lesen die wichtigsten prosodischen Regeln anwenden: <ul style="list-style-type: none"> zur Ermittlung der Quantitäten zur Hiatvermeidung: Elision, Aphärese, Synaloephe zur Bezeichnung der Atempausen die Korrelation von metrischer Gestaltung und inhaltlicher Aussage an ausgewählten (Hör-) Beispielen beschreiben die Aussage- und Wirkungsmöglichkeiten eines poetisch gestalteten Textes beispielhaft verdeutlichen 	<ul style="list-style-type: none"> Aufgaben zum Skandieren / zur metrischen Analyse Vergleich mit hexametrisch gestalteten Beispielen im Deutschen lautes metrisches Lesen kleine Übersetzungseinheiten metrisch gestalten Aufnahme und Analyse von Hörproben Erstellen einer lateinischen Prosafassung von ausgewählten Textbeispielen Vergleich mit dem lateinischen Original Vergleich eines Redeteils in Prosa und Dichtung 	<p>Auswahl aus: verbindlich</p> <p>Ovid, Meta-morphosen</p> <p>fakultativ: weitere Beispiele aus der römischen Dichtung: Ovid, Martial, Catull</p>	<p>Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Besuch eines außerschulischen Lernorts Kooperation mit dem Städel: „Schüler führen Schüler“ <p>Förderung der Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> Gattungsmerkmale beschreiben und zur Verständniserweiterung nutzen

(E-Phase = Lektürephase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Texterschließung und Textverständnis (Interpretation)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Textkompetenz</p> <p>lateinische Originaltexte auf der Basis vorgegebener Kategorien interpretieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> Motive und Wirklichkeitsentwürfe lateinischer Texte mit ihrer literarischen, bildnerischen oder musikalischen Rezeption vergleichen und deuten gegebene Übersetzungen von lateinischen Texten als Interpretationszugänge nutzen Sachverhalte eines lateinischen Textes auf der Grundlage der antiken Lebenswirklichkeit und der Textpragmatik deuten im Sinne einer historischen Kommunikation eigene Fragen an den Text stellen und individuelle Zugänge gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> Beispiele aus Literatur, Musik und der Malerei zur Rezeption exemplarischer Motive in Ovids Metamorphosen kennen und zur Interpretation nutzen: <ul style="list-style-type: none"> z.B. Orpheus - Ikarus - Niobe - Pyramus und Thisbe Übersetzungen als Mittel zur Einsicht in größere inhaltliche Zusammenhänge einbeziehen unterschiedliche Methoden der Interpretation unter Anleitung anwenden: <ul style="list-style-type: none"> werkimmanente Interpretation vergleichendes Interpretieren produktorientierte Interpretation unterschiedliche Interpretationsaspekte in den Verstehensprozess einbeziehen: <ul style="list-style-type: none"> politisch-historisch rezeptionsgeschichtlich biographisch die Verarbeitung eines Dichtungsmotivs / -themas in unterschiedlichen Epochen der Kunst- und Literaturgeschichte vergleichend betrachten und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation eines historisch-politisch rezeptions-geschichtlich biographisch interpretierten Textes Präsentation eines Vergleichs: Text und Bild Bild-Interpretation eines Metamorphosenmotivs szenische oder musikalische Interpretation eines Metamorphosenmotivs kreative Umsetzung eines Textauszuges mit selbst gewählten Mitteln der Darstellung Vergleich Original – Adaption / Neufassung nach selbst entwickelten Kriterien Entwicklung eines eigenen Standpunkts beim Vergleich epochenbezogener Interpretationen 	<p>Auswahl aus: verbindlich</p> <p>Ovid, Meta-morphosen</p> <p>fakultativ: weitere Beispiele aus der römischen Dichtung: Ovid, Martial, Catull</p>	<p>Förderung der Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Techniken der Texterschließung und Interpretation anwenden außertextliche Informationen einbeziehen <p>Förderung der Methodenkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Medien zur Informationsbeschaffung nutzen unterschiedliche Recherchemöglichkeiten adäquat nutzen <p>Förderung der Diskursfähigkeit Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> fremde Standpunkte in ihrer Überzeugungskraft wahrnehmen

(E-Phase = Lektürephase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Mythos und Mythenrezeption

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Kulturkompetenz</p> <p>durch einen Einblick in die Welt der Römer und Griechen deren Werthaltungen und Weltdeutungen reflektieren</p> <p>das bis heute andauernde Weiterwirken von Formen, Stoffen und Motiven der römischen Literatur entdecken und als Grundlage des europäischen Selbstverständnisses würdigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> antike Mythen mehrperspektivisch untersuchen und auf ihre existenzielle Relevanz hin überprüfen das Fortleben der lateinischen Literatur der Antike aufzeigen und das Weiterwirken antiker Traditionen bis in die heutige Zeit darlegen durch den Prozess der historischen Kommunikation mit lateinischen Texten Grundmuster menschlichen Denkens und Fühlens aufzeigen und unter existenziellen Gesichtspunkten untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> einzelne <i>Metamorphosen</i> Ovids benennen und exemplarisch deuten (z. B.: Europa, Daedalus und Ikarus, die lykischen Bauern, Orpheus und Eurydike, Pyramus und Thisbe, Narziss und Echo, Apoll und Daphne) Unterschiedliche Herkunft der Partner als Auslöser für Probleme für bzw. innerhalb einer Liebesbeziehung beschreiben und erläutern (z.B. anhand der Erzählung von Pyramus und Thisbe) die Frage nach Wirkung und Wertung von Schönheit modellhaft untersuchen (z.B. anhand der Erzählung von Narziss und Echo) die Sehnsucht nach moralischer und körperlicher Perfektion des Menschen diskutieren (z.B. anhand des Pygmalion-Mythos) verschiedene Modelle des Ursprungs des Menschen und seiner kulturellen Entwicklung beschreiben und vergleichen (Aszendenz- bzw. Deszendenztheorie – z.B. anhand des Mythos von den vier Jahreszeiten) die Gefahren symbiotischer Partnerbeziehungen analysieren und dazu Stellung nehmen (Projektion und Illusion, Wunschvorstellungen, „Gestaltung“ des Partners - z.B. anhand des Pygmalion-Mythos) 	<ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer Bildcollage (z.B. zu den vier Zeitaltern, dabei Ergänzung eines „5. Zeitalters“) Vertonung eines Monologes oder Dialoges (z.B. die „Rede“ Apolls an Daphne als Rap) Herstellung einer „Fotostory“ (z.B. zu „Narziss und Echo“) Schreiben eines Zeitungsartikels (z.B. über den Selbstmord von Pyramus und Thisbe) Schreiben eines Abschiedsbriefes (z.B. aus der Sicht des Pyramus bzw. aus der Sicht Thisbes) Umformung eines Mythengeschehens als „Ich-Erzählung“ eines der Protagonisten (z.B. des Ikarus / des Dädalus während des Fluges) Verfassen einer Gegenrede (z.B. des Hades nach der Rede des Orpheus in der Unterwelt) 	<p>Auswahl aus: verbindlich</p> <p>Ovid, Metamorphosen</p> <p>fakultativ: Ovid, Ars amatoria Ovid, Heroides</p>	<p>Förderung der personalen Kompetenz</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> selbstbestimmt und eigenverantwortlich denken und handeln eigene Lern- und Arbeitsprozesse strukturieren und steuern <p>Förderung der Sozialkompetenz</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> sich rücksichtsvoll und solidarisch in sozialen Interaktionen verhalten gemeinsame Arbeitsvorhaben in Kooperation mit den Teampartnern erfolgreich ausführen kulturellen Unterschieden mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen der Verständigung begegnen <p>Förderung der Lernkompetenz</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> Probleme sachgerecht analysieren und sich zwischen verschiedenen Lösungswegen begründet entscheiden Arbeitsprozesse unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenverteilung und des Zeitmanagements planen und steuern

(E-Phase = Lektürephase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Mythos und Mythenrezeption

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Kulturkompetenz</p> <p>das bis heute andauernde Weiterwirken von Formen, Stoffen und Motiven der römischen Literatur entdecken und als Grundlage des europäischen Selbstverständnisses würdigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> die Rezeption antiker Mythen untersuchen und in ihren speziellen Darstellungsformen vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> Probleme des Erwachsenwerdens (Pubertät) und der Abgrenzung gegenüber dem Elternhaus als überzeitlich erkennen und die entsprechenden Darstellungen aus der Antike (z.B. Phaeton) vergleichen die Rolle der Frau in der Antike und in der Gegenwart benennen und vergleichen (z.B. anhand des Pygmalion-Mythos) bzw. die Möglichkeiten der Auflehnung dagegen diskutieren (z.B. anhand der Erzählung von Apoll und Daphne) die mit technischer Entwicklung verbundenen Probleme als überzeitliches Phänomen erkennen und beurteilen (z.B. anhand der Erzählung von Dädalus und Ikarus) - die Schwierigkeiten interfamiliärer Beziehungen zwischen Nähe und Distanz in ihrer überzeitlichen Dimension definieren und erläutern (z.B. anhand des Phaeton-Mythos) die antiken Modelle zur Erklärung der Welt darstellen und mit den naturwissenschaftlichen heutiger Zeit vergleichen und diese diskutieren (z.B. ausgehend von der Beschreibung der Sintflut bei Ovid) einzelne antike Unterweltsvorstellungen darstellen und mit solchen unserer Zeit vergleichen (z.B. anhand der Erzählung von Orpheus in der Unterwelt) Entwicklung und Veränderung eines Mythos in der Antike und seine Rezeption in der Moderne darstellen, vergleichen und interpretieren (z.B. anhand der Erzählung von Narziss und Echo) 	<ul style="list-style-type: none"> Verfassen einer eigenen Variation eines Mythos (z.B. des Pygmalion-Mythos nach Erwachen der „virgo“) Standbilder bzw. szenische Darstellung, als Theaterstück oder Film Vergleich / Wertung unterschiedlicher Formen der Rezeption eines Mythos 	<p>Auswahl aus: verbindlich</p> <p>Ovid, Metamorphosen</p> <p>fakultativ: Ovid, Ars amatoria Ovid, Heroides</p>	<p>Stärkung der Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationsbeschaffung und -strukturierung Interpretation und Präsentation von Ergebnissen in geeigneter Form Organisieren und Präsentieren von Projekten

(E-Phase = Lektürephase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Römische Politik und Geschichte

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Kulturkompetenz</p> <p>durch einen Einblick in die Welt der Römer und Griechen deren Werthaltungen und Weltdeutungen reflektieren</p> <p>das bis heute andauernde Weiterwirken von Formen, Stoffen und Motiven der römischen Literatur entdecken und als Grundlage des europäischen Selbstverständnisses würdigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Lebensmodelle der Antike untersuchen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen • in historischen und politischen Texten Bedingungen römischer Politik sowie die antiken Auffassungen von Geschichte benennen • Formen und Inhalte lateinischer Texte unterschiedlicher Epochen als Ausdrucksmöglichkeit menschlichen Verhaltens analysieren • die literarische Darstellung fremder Völker und Kulturen untersuchen • das Bild des Fremden und das Eigenbild vergleichend reflektieren • Form und Funktion gesellschaftlicher und privater Kommunikation beschreiben und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundelemente der Verfassung der Römischen Republik benennen (Magistraturen und Cursus honorum, Prinzip der Annuität und Kollegialität, Bedeutung von Senat und Volksversammlung im politischen System) • die Bedrohung der Republik durch die Catilinarische Verschwörung in Grundzügen darstellen • die Bedeutung Ciceros bei der Niederschlagung der Catilinarischen Verschwörung in Grundzügen erläutern • grundlegende Elemente der römischen Herrschaft über die Provinzen und Problematiken der Provinzialverwaltung zur Zeiten der späten Republik benennen (Leitung der Provinz durch ehemalige Magistrate; Missbrauch der Provinzverwaltung durch Ausbeutung der Provinzialen; Stellung der Provinzialen) • zentrale Aspekte der Krise der Republik und deren Deutung durch den Autor benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • graphische Darstellung der zeitlichen Abläufe in Form eines Zeitstrahls • Erstellen einer Zusammenfassung, z.B. in Form eines Zeitungsberichtes • Erstellung eines Webquests • Kurzreferate • Verfassen von fiktiven Interviews mit historischen Persönlichkeiten • Umsetzen von Lerninhalten in Form eines Rollenspiels • Verfassen einer Rede, z.B. zur Lage der Republik 	<p>Auswahl aus: verbindlich</p> <p>Cicero, In Verrem oder Cicero, In Catilinam</p> <p>fakultativ: Auszüge aus den Werken Sallusts oder Plinius´ d.J.</p>	<p>Förderung der Sozialkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • kulturellen Unterschieden mit Unvoreingenommenheit, Wertschätzung und dem Willen zur Verständigung begegnen <p>Förderung der Sprachkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte adäquat und formgerecht lesen und schreiben <p>Förderung der Textkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einem Text wichtige Inhalte entnehmen, diese strukturieren und wiedergeben • außertextliche Informationen einbeziehen • durch Textrezeption und Textproduktion gezielt Wissen verarbeiten und erweitern • Texte anlass- und adressatenbezogen verfassen

(5-E-Phase)

Vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Sprachbetrachtung und Texterschließung (Überblick: Wortschatzarbeit)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Textkompetenz</p> <p>lateinische Lehrbuchtexte dekodieren und rekodieren</p> <p>Sprachkompetenz</p> <p>den semantischen Gehalt lateinischer Wörter wiedergeben</p> <p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz, Grammatik und Texterschließungsverfahren dazu nutzen, lateinische Texte unter Anleitung zu dekodieren Begleitvokabular und Begleitgrammatik zum Lehrbuch zur Rekodierung von Lehrbuchtexten nutzen zunehmend sicher Fremd- und Lehnwörter auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen grundlegende Prinzipien der Wortbildung bei der Aneignung der Vokabeln anwenden können 	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Lernzugänge kennen und Lerntypen zuordnen verschiedene Vokabellernstrategien gezielt anwenden über verschiedene Mnemotechniken zum Erwerb eines Grundwortschatzes verfügen das Bedeutungsspektrum von Wörtern beschreiben die Bedeutung von Fremd- und Lehnwörtern für die Wortschatzfestigung nutzen die Grundregeln der Wortbildungslehre beherrschen andere Schulsprachen zur Wortschatzerweiterung heranziehen Grammatikteil und Vokabular im Lehrbuch für die Erstellung einer ausgangs- und zielsprachlich korrekten Übersetzung unter Anleitung nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Übungen zur Bestimmung des individuellen Lerntyps Arbeit mit Vokabelkasten / Vokabelkartei Vorstellung der Schlüsselwort-, Assoziationsketten-, Symbolverbindungs- und Loci-Methode Übungen zur kontextbezogenen Sach- und Wortfeldbestimmung Beispiele für die Wortbildung mit Präfix, Suffix, Simplex / Kompositum, Assimilation Erstellung einer kleinen Wortschatzsynopse: Latein – Französisch – Italienisch – Englisch 	<p>Lehrbuchtexte / adaptierte Texte / Originaltexte</p>	<p>Stärkung der Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Vermittlung von Vokabellernstrategien <p>Stärkung der Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Anleitung zur Lerntypenbestimmung Anleitung zum Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch <p>Förderung der Sprachlernkompetenz</p> <p>Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> Strategien und Techniken für selbstständiges Lernen entwickeln und für den Sprachaufbau gezielt nutzen wichtige Techniken des Wortschatzerwerbs und der Wortschatzerweiterung anwenden
<p>lateinische Texte der Übergangsektüre dekodieren und rekodieren</p>	<p><i>in der Übergangsphase</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Lernhilfen zur Grammatik und Wörterbücher zur Rekodierung nutzen 	<p><i>in der Übergangsphase</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Grund- und Aufbauwortschatz und Textkommentare für die Erstellung einer ausgangs- und zielsprachlich korrekten Übersetzung unter Anleitung nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> zunehmend eigenständige Kommentierung vorgegebener Textauszüge im Hinblick u.a. auf Lexik, Grammatik, Textpragmatik mit Hilfe unterschiedlicher Lernmittel und Informationsquellen 		
<p>lateinische Originaltexte dekodieren und rekodieren</p>	<p><i>in der Lektüreprase</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Systemgrammatik und Wörterbuch zu einer differenzierten Rekodierung nutzen 	<p><i>in der Lektüreprase</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Systemgrammatik, Wörterbuch und Kommentare für die Erstellung einer adäquaten Übersetzung zunehmend selbstständig nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> Übungen zum Umgang mit dem Wörterbuch 		

(5-E-Phase)

Vereinbarer Unterrichtsschwerpunkt: Sprachbetrachtung und Texterschließung (Methodenübersicht)

Kompetenzbereich	Standard / Fachkompetenz Die Lernenden können allgemein...	Inhaltsbezogene Kompetenz ..., indem sie konkret...	Möglichkeiten zur Diagnose / Überprüfung des Kompetenzerwerbs / des Kompetenzaufbaus	Bezug zu Lehrwerk / Lektüre	Überfachliche Kompetenz / Beitrag zu einem Förderschwerpunkt des Schulcurriculums
<p>Textkompetenz</p> <p>lateinische Lehrbuchtexte / Texte der Übergangsektüre / Originaltexte dekodieren und rekodieren</p> <p>lateinische Lehrbuchtexte dekodieren und rekodieren</p> <p>lateinische Texte der Übergangsektüre dekodieren und rekodieren</p> <p>lateinische Originaltexte dekodieren und rekodieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz, Grammatik und Texterschließungsverfahren dazu nutzen, lateinische Texte (zunächst unter Anleitung) zu dekodieren Lehrbuchtexte adäquat rekodieren beim Rekodieren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache auf ihre sprachliche und kontextuale Angemessenheit vergleichen lateinische Originaltexte zielsprachenorientiert übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Textverständnis dokumentieren durch die zunehmend bewusste Verwendung verschiedener transphrastischer und phrastischer Übersetzungsmethoden: <ul style="list-style-type: none"> transphrastische Vorerschließung lineares Dekodieren Paraphrase Thema-Rhema-Methode Konstruktionsmethode „Wort für Wort“ analytische Methode Drei-Schritt-Methode verstehendes Lesen das Problem der „wörtlichen“ Übersetzung beschreiben können das Problem der ausgangs- und zielsprachlich adäquaten Übersetzung zunehmend differenziert beschreiben Möglichkeiten zur Fehlerdiagnose zunehmend selbstständig zur Überarbeitung der eigenen Übersetzungsleistung heranziehen 	<ul style="list-style-type: none"> Visualisierung der Satzstruktur durch Einrück- und Kästchenmethode Übersetzungsprotokoll Übersetzungsvergleich: <ul style="list-style-type: none"> Schülerübersetzung als gemeinsames Unterrichtsergebnis Literarische Übersetzung Checkliste zu einzelnen Übersetzungsmethoden Anleitung zu kombinierten Verfahren systematische Überarbeitung der eigenen Übersetzung anhand vorgegebener Kriterien systematische Erstellung der persönlichen „Fehlerhitliste“ mit Anleitung zur Reduzierung 	<p>Lehrbuchtexte / adaptierte Texte / Originaltexte</p> <p>Übersetzung</p>	<p>Stärkung der Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Einübung und Anwendung unterschiedlicher / kombinierter Methoden der Texterschließung <p>Förderung der Methodenkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Problemlösungsverfahren anwenden <p>Förderung der Sprachlernkompetenz Die Lernenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> vorgegebene und selbst gewählte Möglichkeiten zur Fehlerkorrektur gezielt und kontinuierlich nutzen

Unterrichtspraktischer Anhang (Lehrbuchphase)

Lehrbuchphase	PRIMA Ausgabe B: 3 Bände mit 58 Lektionen	ROMA Ausgabe A: 1 Band mit 30 Lektionen	Klasse 5: PRIMA: Lektionen 1-15 ROMA: Lektionen 1-8	Klasse 6: PRIMA: Lektionen 16-30 ROMA: Lektionen 9-16	Klasse 7: PRIMA: Lektionen 31-45 ROMA: Lektionen 17-23	Klasse 8: PRIMA: Lektionen 46-58 ROMA: Lektionen 24-30																														
Klassenarbeiten Anzahl			6	6	5 (Die Lehrkraft entscheidet, in welchem Halbjahr 3 Arbeiten geschrieben werden.)	4																														
Aufbau	Umfang der Übersetzung	ca. 60-70 Wörter		ca. 70-80 Wörter		ca. 75-90 Wörter																														
	Übungsteil Grammatik	Übungsteil mit Übungstypen, die im Unterricht behandelt wurden.																																		
	Interpretation von Anfang an mit steigendem Anspruch	Interpretationsaufgabe kann z.B. sein: Fragen zum Inhalt des Textes, Beobachtungen zur Textgestaltung, Gliederung/Paraphrase, Einordnung in historische Zusammenhänge, Vermutungen zum weiteren Verlauf oder zum Vorgeschehen, Bewertung/persönliche Stellungnahme, Kreativaufgaben (alternatives Ende schreiben, Umsetzung in ein Bild...). Abfragen von geschichtlichen Daten o.ä. sind keine Interpretation und können höchstens Bestandteil einer solchen Aufgabe sein.																																		
Bewertung	Übersetzung verbindlicher Fehlerindex	<p>10 % der Anzahl der Wörter (gerundet) = die maximale Fehlerpunktzahl für die Note 2-.</p> <p>Die folgenden Notenstufen erfolgen in Sechsschritten, bei einer Wortzahl ab 76 Wörter in Siebenschritten.</p> <p>Die Note 1 darf maximal bis 3 FP erteilt werden.</p> <p>Beispiel: A: Wörterzahl des Textes = 62, 10 % = 6,2 gerundet = 6, d.h. 6 FP = 2- B: Wörterzahl des Textes = 78, 10% = 7,8 gerundet = 8, d.h. 8 FP = 2-</p> <p>Jedem Satz des Übersetzungstextes wird eine maximale Fehlerpunktzahl zugeordnet, damit ein in der Übersetzung fehlender Satz nicht durch Addition der einzelnen Wörter ein zu großes Gewicht erhält. Hierbei gilt folgendes Schema:</p> <p>Die Note 4- wird bei 48% der maximalen Leistung erteilt, im Beispiel unten also bei 18 bzw. 22 FP. Auf 100% gerechnet ergibt sich gerundet eine maximale FP-Zahl von 38 bzw. 46 FP. Die FP werden der Länge und dem Schwierigkeitsgrad entsprechend auf die einzelnen Sätze verteilt. Die FP-Zahl eines Satzes kann nicht überschritten werden.</p>																																		
	Beispiel	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">A: 62 Wörter</th> <th colspan="2">B: 78 Wörter</th> </tr> <tr> <th>Fehlerpunkte (FP)</th> <th>Note</th> <th>Fehlerpunkte (FP)</th> <th>Note</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>0 - 2, (3)</td> <td>1 - 1-</td> <td>0 - 3</td> <td>1 - 1-</td> </tr> <tr> <td>(3), 4 - 6</td> <td>2+ - 2-</td> <td>4 - 8</td> <td>2+ - 2-</td> </tr> <tr> <td>7 - 12</td> <td>3+ - 3-</td> <td>9 - 15</td> <td>3+ - 3-</td> </tr> <tr> <td>13 - 18</td> <td>4+ - 4-</td> <td>16 - 22</td> <td>4+ - 4-</td> </tr> <tr> <td>19 - 25</td> <td>5+ - 5-</td> <td>23 - 31</td> <td>5+ - 5-</td> </tr> <tr> <td>+ 25</td> <td>6</td> <td>+ 31</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>				A: 62 Wörter		B: 78 Wörter		Fehlerpunkte (FP)	Note	Fehlerpunkte (FP)	Note	0 - 2, (3)	1 - 1-	0 - 3	1 - 1-	(3), 4 - 6	2+ - 2-	4 - 8	2+ - 2-	7 - 12	3+ - 3-	9 - 15	3+ - 3-	13 - 18	4+ - 4-	16 - 22	4+ - 4-	19 - 25	5+ - 5-	23 - 31	5+ - 5-	+ 25	6	+ 31
A: 62 Wörter		B: 78 Wörter																																		
Fehlerpunkte (FP)	Note	Fehlerpunkte (FP)	Note																																	
0 - 2, (3)	1 - 1-	0 - 3	1 - 1-																																	
(3), 4 - 6	2+ - 2-	4 - 8	2+ - 2-																																	
7 - 12	3+ - 3-	9 - 15	3+ - 3-																																	
13 - 18	4+ - 4-	16 - 22	4+ - 4-																																	
19 - 25	5+ - 5-	23 - 31	5+ - 5-																																	
+ 25	6	+ 31	6																																	

HvGG: Kompetenzorientiertes Fachcurriculum **Latein Jahrgangsstufe 5 bis E-Phase** (Stand: 2019)

Bewertung (Forts.)	Fehler und Gewichtung	<p>Ein Fehlerpunkt (FP) entspricht ½ Fehler. 1 FP wird bei leichten Fehlern erteilt, die den Sinn nicht oder nur geringfügig verändern. Hierzu zählen z.B. leichte Vokabelfehler, Fehler in der Zeitenfolge, attributive Wiedergabe eines prädikativen Partizips oder nicht sinnentstellende Numerusfehler. 2 FP werden bei schwereren Verstößen gegen die Grammatik oder Konstruktion erteilt. Hierzu zählen z.B. fehlende oder sinnentstellend übersetzte Wörter, schwere Tempusfehler oder Konstruktionsfehler wie falsches Subjekt im AcI, falscher Bezug eines Partizips oder Aktiv-Passiv-Vertauschungen. 3 FP werden bei schweren Verstößen gegen die Konstruktion erteilt, die den Gesamtsinn erheblich entstellen. Fehler müssen am Heftrand möglichst genau klassifiziert werden, um sie den Schüler/Innen und Eltern besser nachvollziehbar zu machen. Die Klassifizierung sollte auf einer unter den Fachkollegen einheitlichen Symbolik beruhen.</p>			
	Übungsteil	Der Übungsteil muss seinem Umfang und Schwierigkeitsgrad entsprechend in das Bewertungsschema einfließen. Er darf hierbei kein übermäßiges Gewicht erhalten. Als Richtwert gilt, dass z.B. 6 Umformungen wie 10 Wörter des Übersetzungstext gerechnet werden.			
	Interpretation	Die Interpretationsaufgabe darf als Zusatzaufgabe mit Plusbewertung gestellt werden. Wenn sie bewertet wird, darf sie zu maximal 10% in die Gesamtwertung einfließen.	Die Interpretationsaufgabe muss mit ca.10% in die Gesamtwertung einfließen.		
	Pluspunkte	Bei Zusatzaufgaben dürfen nicht mehr als 2 (maximal 3) Pluspunkte vergeben werden. Ein Pluspunkt entspricht einem Fehlerpunkt. Das Verhältnis von Umfang und Schwierigkeit einer Zusatzaufgabe muss den möglichen Pluspunkten angemessen sein. So stellt z.B. eine Abfrage von 5 Stammformen = 1 Pluspunkt ein Missverhältnis dar. Eine Zusatzaufgabe soll ihren Charakter bewahren, d.h. keine Mischform aus Fehler- und Plusbewertung sein.			
	Ausnahmen	In begründeten Fällen (spezielle Situation der Lerngruppe, erhöhter Schwierigkeitsgrad des Textes etc.) darf von diesem Schema bei den Notenstufen 2 – 4 um bis zu 2 (maximal 3) FP abgewichen werden. Dies liegt im pädagogischen Ermessen des Fachlehrers. Auch beim Übergang von der Note 4 zur Note 5 kann die Fehlergrenze um bis zu 2 FP nach oben gesetzt werden. Da die Note 6 wieder ein eigenes Gewicht erhalten hat, soll dem auch durch den Abstand zwischen 5 und 6 Rechnung getragen werden, so dass der Raum der Note 5 gegenüber dem rechnerischen Schema erweitert ist.			
Vokabeltests	Vokabeltests werden möglichst nach jeder Lektion geschrieben. Sie gehen mit ca. 25% in die Bewertung der mündlichen Leistung ein.				

Unterrichtspraktischer Anhang (Lektürephase)

Lektürephase		Übergangsphase / Jahrgangsstufe 9	Lektürephase / E-Phase
Klausuren Anzahl		4 (9.1: einstündig - 9.2: zweistündig)	4 (zweistündig)
Aufbau	Umfang der Übersetzung	80-90 Wörter Dichtungstexte: – 10%	90-100 Wörter Dichtungstexte: – 10%
	Verhältnis Übersetzung - Interpretation	1. Halbjahr: 4 : 1 2. Halbjahr: 3 : 1	1. Halbjahr: 2 : 1 2. Halbjahr: 2 : 1
	Arbeitsübersetzung als Grundlage der Interpretation	2. Halbjahr: nach 2/3 der Arbeitszeit	nach 2/3 der Arbeitszeit
	Interpretation	Interpretationsaufgaben können sein: Fragen zum Inhalt des Textes, zur Gliederung und zum Argumentationsaufbau, Beobachtungen zur rhetorisch-stilistischen Gestaltung, zu Gattungsmerkmalen, Aufgaben zur Einordnung in (literatur-) historische Zusammenhänge, Aufgaben mit kreativer Textproduktion, Aufgaben zum Vergleich Text-Bild, Übersetzungsvergleiche, Vergleiche mit / Bezüge zu Beispielen aus der Rezeptionsgeschichte etc.	
	Interpretation Aufgaben zur Metrik	Die Interpretationsaufgaben der Klausuren in E 2 zum Thema Dichtung enthalten eine Aufgabe zur Metrik (metrische Analyse / Skandieren).	
Bewertung	Übersetzung ab der E-Phase	$\frac{\text{Fehlerzahl} \times 100}{\text{Anzahl der Wörter}}$ <p>Die Notenpunktzahl errechnet sich nach der Umrechnungstabelle des FI für die Alten Sprachen in der jeweils gültigen Fassung der Oberstufenverordnung.</p>	
	Interpretation ab der E-Phase	<p>Die Interpretationsaufgaben sind gegliedert und nach Bewertungseinheiten gewichtet. Ihre Formulierung orientiert sich an den gültigen Operatoren der Sek. II.</p> <p>Sie enthalten nach Möglichkeit die drei Anforderungsbereiche in ausgewogenen Anteilen (Schwerpunkt: AFB II: 40%).</p> <p>Ab der E-Phase sind die Rechtsvorschriften zur Umrechnung von Prozentwerten in Notenpunkte in der jeweils gültigen Fassung der Oberstufenverordnung anzuwenden.</p>	
	Fehler und Gewichtung ab der E-Phase	vgl. Hinweise zur Fehlergewichtung in der jeweils gültigen Fassung der Oberstufenverordnung	
Hilfsmittel	Einsatz des Wörterbuchs	Ab 9.2 wird das Wörterbuch nach einer methodischen Einführung in den Klausuren verwendet.	

Anhang: Leitfaden für den Grammatikunterricht in Deutsch und Latein – Klasse 5

Wichtig für Latein und Deutsch:

- Latein kann die Reihenfolge der Themen nicht variieren und muss deshalb grundsätzlich die Reihenfolge vorgeben; wenn Latein thematisiert, sollten bestimmte Themen zumindest in Deutsch schon besprochen sein.
Problem: Latein vernetzt Wortarten, Satzglieder und Tempora, Deutsch thematisiert erst Wortarten, dann Satzglieder.
- **Lösung:** Für bestimmten Themen muss die Lateinlehrkraft (rechtzeitig) auf Deutsch zukommen, damit der Unterricht entlastet wird; insgesamt: möglichst oft absprechen.
- **Prädikat: rot, Subjekt: grün, Objekt: blau, adverbiale Bestimmung: gelb, Attribute: gestrichelt in der Farbe des Bezugswortes**

Themenkomplexe Latein Grundlage PRIMA B 1	Themenkomplexe Deutsch Terminologie aus dem Kombibuch Deutsch	Wichtige Hinweise für Lateinlehrkräfte	Wichtige Hinweise für Deutschlehrkräfte
<p>1 Wortarten I</p> <p>Substantive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Numerus <ul style="list-style-type: none"> - Singular, Plural • Genus <ul style="list-style-type: none"> - Maskulinum, Femininum, Neutrum • Kasus beugen / deklinieren (nach Deklinationsklassen) <ul style="list-style-type: none"> - Nominativ - Genitiv - Dativ - Akkustativ - Ablativ - Vokativ <p>Adjektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • a-/ -o-/ kons. Dekl. • KNG-Kongruenz • als Attribut 	<p>Wortarten I</p> <p>Substantive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konkrete • Abstrakte • Numerus <ul style="list-style-type: none"> - Singular, Plural <p>Artikel und dessen Genus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genus <ul style="list-style-type: none"> - Maskulinum, Femininum, Neutrum • bestimmter / unbestimmter Artikel <p>Kasus</p> <ul style="list-style-type: none"> • beugen / deklinieren <ul style="list-style-type: none"> - Nominativ - Genitiv - Dativ - Akkustativ <p>Adjektive</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung (Komparation) <ul style="list-style-type: none"> - Positiv, Komparativ, Superlativ 		<p>Problem: Substantive werden im Kombibuch mit Nomen gleichgesetzt, sind aber nicht das gleiche (im Lateinunterricht wichtig)</p> <p>Lösung: Die Schüler sollen wissen, dass Nomen und Substantive nicht gleichgesetzt werden können; sie lernen das Wort „Substantiv“, Die Bezeichnung „Nomen“ soll im Kombibuch durchgestrichen werden.</p> <p>Schülerinformation zum Ablativ: Im Deutschen gibt es keinen Ablativ, man benutzt hier Präpositionen.</p>

HvGG: Kompetenzorientiertes Fachcurriculum **Latein Jahrgangsstufe 5 bis E-Phase** (Stand: 2019)

Themenkomplexe Latein Grundlage PRIMA B 1	Themenkomplexe Deutsch Terminologie aus dem Kombibuch Deutsch	Wichtige Hinweise für Lateinlehrkräfte	Wichtige Hinweise für Deutschlehrkräfte
<ul style="list-style-type: none"> als Prädikatsnomen <p>Adverbien</p> <ul style="list-style-type: none"> ...des Ortes ...der Zeit ...der Art und Weise ...des Grundes <p>Numeralia (noch nicht in 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> Kardinalzahlen Ordinalzahlen <p>Verben (Zustands- Vorgangsverben, Komposita)</p> <ul style="list-style-type: none"> Infinitiv finite Verbform Modus: Indikativ / Imperativ Modalverben Zeitformen (Tempus, Tempora) <ul style="list-style-type: none"> Präsens Imperfekt Perfekt noch nicht in 5: <ul style="list-style-type: none"> Plusquamperfekt Futur I Futur II 	<p>Adverbien</p> <ul style="list-style-type: none"> ...des Ortes ...der Zeit ...der Art und Weise ...des Grundes <p>Numeralia</p> <ul style="list-style-type: none"> Kardinalzahlen Ordinalzahlen <p>Verben (Zustands- / Vorgangsverben)</p> <ul style="list-style-type: none"> Infinitiv Personalform = konjugierte, finite, gebeugte Verbform Imperativ Modalverben Zeitformen (Tempus, Tempora) <ul style="list-style-type: none"> Präsens Präteritum Perfekt Plusquamperfekt Futur I Futur II 		<p>Der Terminus „finite Form“ sollte sich unbedingt durchsetzen, weil sie auch im Lateinunterricht gebräuchlich ist.</p> <p>Imperativ / Vokativ: Es gibt im Deutschen keinen Vokativ (nur im Lateinischen)</p> <p>Zeitstufen: Das deutsche Präteritum darf nicht als Imperfekt bezeichnet werden!</p>
<p>2 Wortarten II</p> <ul style="list-style-type: none"> Pronomen <ul style="list-style-type: none"> Personalpronomen Demonstrativpronomen Possessivpronomen Interrogativpronomen Relativpronomen Reflexivpronomen Präpositionen Konjunktionen <ul style="list-style-type: none"> neben-/beordnende Konjunktionen unterordnende Konjunktionen 	<p>Wortarten II</p> <ul style="list-style-type: none"> Pronomen <ul style="list-style-type: none"> Personalpronomen Possessivpronomen Interrogativpronomen Präpositionen Konjunktionen <ul style="list-style-type: none"> neben-/beordnende Konjunktionen unterordnende Konjunktionen 	<p>Latein verzichtet auf die Bezeichnung Subjunktion und übernimmt die Bezeichnung des Deutschunterrichts: unterordnende Konjunktion (im Gegensatz zur nebenordnenden Konjunktion)</p>	<p>Achtung: verwirrende, unvollständige Tabelle auf Seite 102</p> <p>Achtung: Demonstrativpronomen wird nur kurz bei „das / dass“ thematisiert (S.132 Kombibuch), dann erst wieder Klasse 6</p> <p>Latein verzichtet auf die Bezeichnung Subjunktion und übernimmt die Bezeichnung des Deutschunterrichts: unterordnende Konjunktion (im Gegensatz zur unterordnende Konjunktion)</p> <p>Der Begriff „nebenordnende Konjunktion“ sollte sich durchsetzen (nicht beordnende Konjunktion), weil es im 6er-Kombibuch auch „nebenordnend“ heißt.</p>

HvGG: Kompetenzorientiertes Fachcurriculum **Latein Jahrgangsstufe 5 bis E-Phase** (Stand: 2019)

Themenkomplexe Latein Grundlage PRIMA B 1	Themenkomplexe Deutsch Terminologie aus dem Kombibuch Deutsch	Wichtige Hinweise für Lateinlehrkräfte	Wichtige Hinweise für Deutschlehrkräfte
<p>3 Satzglieder</p> <p>Prädikat</p> <ul style="list-style-type: none"> • mehrteilige Prädikate <ul style="list-style-type: none"> - finiter Teil - infiniter Teil - Hilfsverb mit Prädikatsnomen (Adjektiv / Substantiv) <p>Objekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akkusativobjekt (Unterschied: intransitive, transitive Verben) • Dativobjekt • Genitivobjekt • Prädikativum (noch nicht in 5) • A.c.I. mit Satzgliedfunktion <p>Adverbiale Bestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...des Ortes • ...der Zeit • ...der Art und Weise • ...des Grundes • ...des Mittels 	<p>Satzglieder</p> <p>Prädikat</p> <ul style="list-style-type: none"> • mehrteilige Prädikate <ul style="list-style-type: none"> - finiter Teil - infiniter Teil (nicht konjugierter Teil: abgetrennte Vorsilben, Infinitive, Partizip II) <p>Objekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akkusativobjekt (Unterschied: intransitive, transitive Verben) • Dativobjekt • Genitivobjekt • Präpositionalobjekt • Prädikativ <p>Adverbiale Bestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...des Ortes • ...der Zeit • ...der Art und Weise • ...des Grundes 	<p>Verbindliche Farben:</p> <p>Prädikat: rot, Subjekt: grün, Objekt: blau, adverbiale Bestimmung: gelb, Attribute: gestrichelt in der Farbe des Bezugswortes</p> <p>PPP = Partizip II oder Partizip Perfekt in Deutsch</p> <p>Prädikativ hat in Deutsch eine andere Bedeutung als in Latein: In Deutsch steht das Prädikativ fast synonym für Prädikatsnomen. Prädikatsnomen sind nur Verbindungen mit Substantiven (weil Nomen hier gleich Substantiv)</p>	<p>Verbindliche Farben:</p> <p>Prädikat: rot, Subjekt: grün, Objekt: blau, adverbiale Bestimmung: gelb, Attribute: gestrichelt in der Farbe des Bezugswortes</p> <p>PPP = Partizip II oder Partizip Perfekt in Deutsch</p> <p>Präpositionalobjekt gibt es nicht in Latein</p>
<p>4 Satzarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagesätze • Fragesätze (Satzfragen, Wortfragen) <p>Haupt- und Nebensätze / Gliedsätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzgefüge • Satzreihe <p>Gliedsätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Attributsatz <ul style="list-style-type: none"> - Relativsatz • Adverbialsatz <ul style="list-style-type: none"> - temporal - kausal - konzessiv - konditional 	<p>Der Satz (S. 190)</p> <p>Satzarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagesätze • Fragesätze (Satzfragen, Wortfragen) • Aufforderungssätze • Ausrufesätze <p>Haupt- und Nebensätze / Gliedsätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzgefüge • Satzreihe 	<p>Latein und Deutsch einigen sich auf die Bezeichnung Gliedsatz</p>	<p>Latein und Deutsch einigen sich auf die Bezeichnung Gliedsatz</p>

HvGG: Kompetenzorientiertes Fachcurriculum **Latein Jahrgangsstufe 5 bis E-Phase** (Stand: 2019)

Vorgehensweise Latein

Reihenfolge	Wortarten	Satzglieder und Gliedsätze	Kasus	Person	Tempora	Modi
1	Substantiv Verb	Subjekt Prädikat	Nominativ	3.Person Sg./Pl.	Präsens	Indikativ
2	Präposition	Akkusativ-Objekt	Akkusativ	1./2.Person Sg./Pl.		
			Vokativ	2.Person Sg. / Pl.		Imperativ
3	Adverb	Adverbiale Bestimmung (Ort, Zeit, Art und Weise)	Ablativ (!)			
4		Attribut (Genitiv-)	Genitiv			
5		Prädikatsnomen	Dativ			
6	Adjektiv	Attribute (intensiv)			Perfekt	
7	Pronomen	Relativsatz				
8		Adverbialsätze				